

Factsheet Master Soziale Kohäsion (MSK)

Geschlechterverhältnisse und Genderaspekte im Studiengang

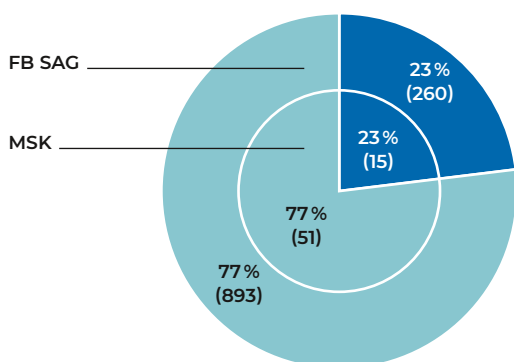
Letzte Akkreditierung: 22. Juli 2014

Geschlechterverhältnisse: Personal und Studierende 2015 und 2018*

| | | 2015 | | | | 2018 | | | |
|-----------------|------------------------------|------|-----|--------|----------|------|-----|--------|----------|
| | | m | w | Gesamt | Anteil w | m | w | Gesamt | Anteil w |
| Fachbereich SAG | Professor*innen | 7 | 14 | 21 | 67% | 5 | 13 | 18 | 72% |
| | WiMis | 10 | 15 | 25 | 60% | 12 | 25 | 37 | 68% |
| | Lehrbeauftragte | 25 | 29 | 54 | 54% | 24 | 50 | 74 | 68% |
| | MTVs | 2 | 4 | 6 | 67% | 4 | 8 | 12 | 67% |
| | Summe Personal | 44 | 62 | 106 | 58% | 45 | 96 | 141 | 68% |
| | Studierende im FB | 262 | 835 | 1.097 | 76% | 260 | 893 | 1.153 | 77% |
| MSK | Studierende des Studiengangs | 15 | 57 | 72 | 79% | 15 | 51 | 66 | 77% |

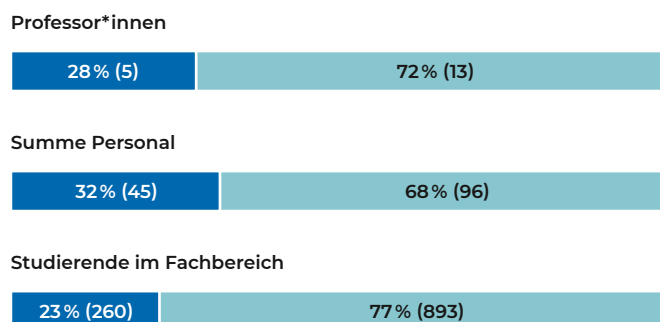
*Zweiter Gleichstellungsplan der Hochschule Emden/Leer und Genderbericht (2019)

Geschlechterverteilung der Studierenden im Fachbereich SAG und im Studiengang MSK im Jahr 2018



■ männlich ■ weiblich

Geschlechterverteilung im Fachbereich SAG im Jahr 2018



Kommen Genderaspekte im Modulhandbuch vor?

Modulhandbuch MSK, Stand 17. November 2020

Implizit

- Wissenschaftsverständnis der Sozialen Arbeit und der Gesundheitswissenschaften
- Sozialstaat
- Aktuelle Diskurse der Sozialen Arbeit
- Verständnis Sozialer Kohäsion, gesellschaftliche und politische Anerkennung, Diversität
- Solidarische Ökonomie
- Grund- und Menschenrechte
- Leadership und Organisation
- Sozialpädagogische Perspektiven im Kontext von Bildung und Erziehung
- Fragen sozialer Ungleichheit und Gesundheit

Module

Propädeutikum, theoretische Grundlagen sozialer Kohäsion, Problemlagen und Handlungsansätze zur Förderung Sozialer Kohäsion, Recht und Politik Sozialer Kohäsion, Verantwortung in Institutionen und Non-Profitorganisationen (Leadership), Vertiefung der Wissenschaften der Sozialen Arbeit/Gesundheitswissenschaften in Bezug auf Soziale Kohäsion

Wie können (weitere) Genderaspekte berücksichtigt werden?

Explizit

- Geschlechtergerechtigkeit und Intersektionalität
- Care Ökonomie und Gender Care Gap
- Soziale Arbeit als feminisiertes Arbeitsfeld in seiner historischen Entwicklung
- Zusammenhänge gesellschaftlicher Arbeitsteilung mit geschlechtsspezifischen Zuschreibungen
- Feministische Wissenschaftsverständnisse
- Gender Bias bei der Zuschreibung von Führungskompetenzen
- Geschlecht als Dimension sozialer Ungleichheit
- Geschlechtsspezifische Auswirkungen sozial-politischer Instrumentarien

Implizit

- Schaffen einer diskriminierungsarmen und wertschätzenden Kultur
- Abbildung vielfältiger Lebensrealitäten ohne Reproduktion von Stereotypen in Bildern, Sprache und Arbeitsmaterialien
- Verwendung geschlechtersensibler Sprache
- Gewährleistung vielfältiger Lern- und Beteiligungsmöglichkeiten
- Berücksichtigung individueller Erfahrungen der Teilnehmenden
- Einbeziehen wissenschaftlicher Fachbeiträge von Wissenschaftlerinnen
- Reflexion des eigenen Denken und Handelns als Lehrkraft in Hinblick auf Genderaspekte (eigene Rollenvorstellungen, Wirkung meines Auftretens, Signalisierung von Anerkennung, Verteilung von Aufmerksamkeit, Annahmen/Erwartungen gegenüber Teilnehmenden) und Bereitschaft eigene stereotype Vorstellungen/Gender Bias zu hinterfragen

Für weitere Informationen QR-Codes scannen oder anklicken



Webseite des Projekts
„Gender in Lehre und
Forschung“ an der
Hochschule Emden/Leer



Vorschläge zur Integration
von Genderaspekten in die
Curricula von Studienfächern



Materialien und Übungen
zur Vermittlung von
Genderkompetenz